

2025@bitbw

BIT BW

2025

Die BITBW entwickelt sich weiter



- | | | |
|-----|--|---|
| 1.1 | Allgemeines – was ist die BITBW? | 3 |
| 1.2 | Kairos: Strategischer Rahmen für die Weiterentwicklung der BITBW | 4 |

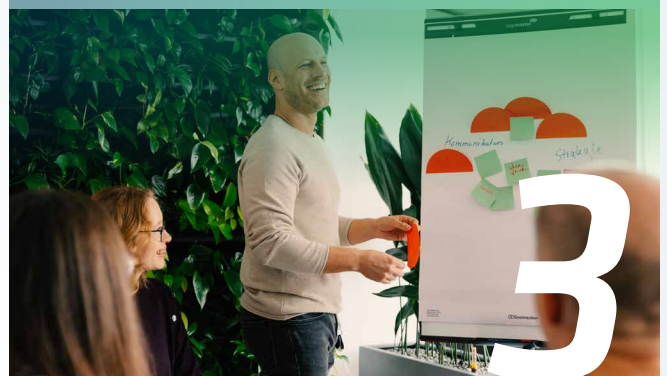
Arbeiten bei der BITBW



- | | | |
|-----|--|---|
| 2.1 | Kulturwandel bei der BITBW: Überblick und aktueller Stand | 5 |
| 2.2 | Gründung des neuen Stabs People & Culture | 5 |
| 2.3 | Mentoring in der BITBW: Eine Chance zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung | 6 |
| 2.4 | Ausbildung und Studium bei der BITBW | 6 |

2025@bitbw Inhalt

Projekte und Produkte



- | | | |
|-----|---|---|
| 3.1 | Aufbau einer bundeseinheitlichen Justizcloud | 7 |
| 3.2 | F13: KI für THE LÄND | 8 |
| 3.3 | Moderne Softwareentwicklung für eine zukunftsorientierte Verwaltung | 8 |

1. DIE BITBW ENTWICKELT SICH WEITER

1.1 Was ist die BITBW?

Die Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg (BITBW) ist die zentrale IT-Dienstleisterin für die gesamte Landesverwaltung des Landes Baden-Württemberg. Hierunter fallen z. B. alle Ministerien des Landes, die Justiz mit den Gerichten und Staatsanwaltschaften, die Finanzämter und in Teilen die Polizei. Gegründet wurde die BITBW am 1. Juli 2015 im Geschäftsbereich des Innenministeriums. Die Gründung der BITBW erfolgte auf Grundlage des BITBW-Gesetzes (Gesetz zur Errichtung der Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg).

Die BITBW agiert somit also als Partnerin der Landesverwaltung und ist eine wichtige Akteurin für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie des Landes.

Die BITBW hat ihren Sitz in Stuttgart-Feuerbach. Seit ihrer Gründung im Jahr 2015 ist Christian Leinert Präsident der BITBW.

Die BITBW gliedert sich in fünf Abteilungen:

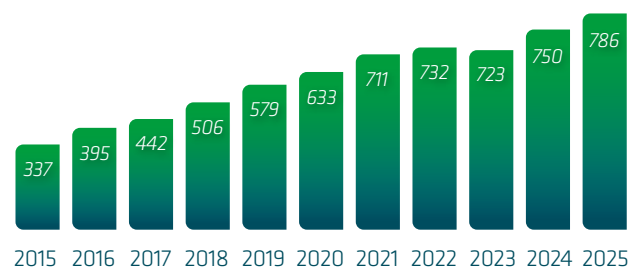
- **Abteilung 1:** Verwaltung
- **Abteilung 2:** Kundenmanagement
- **Abteilung 3:** Infrastrukturdienste
- **Abteilung 4:** Basisdienste
- **Abteilung 5:** Digitale Lösungen und Anwendungsmanagement

Seit ihrer Gründung ist die BITBW stark gewachsen: Während sie in ihrem Gründungsjahr 2015 rund 300 Mitarbeitende beschäftigte, waren es zum Ende des Jahres 2025 786 interne Mitarbeitende.



Als zentrale IT-Dienstleisterin bietet die BITBW ihren Kunden, den einzelnen Ressorts der Landesverwaltung von Baden-Württemberg, hochwertige und moderne IT-Services an. Beim Angebot der BITBW liegt das Augenmerk besonders auf der Standardisierung der Services und auf der Informationssicherheit, aber auch auf den zukunftsweisenden Bereichen KI und Cloud. Die Zentralisierung der IT des Landes bei der BITBW eröffnet viele technologische und organisatorische Möglichkeiten und bietet Vorteile und Synergien für die gesamte Landesverwaltung, welche dezentrale IT-Einheiten in jeder der einzelnen Behörden der Landesverwaltung nicht erzielen könnten. Nur in einem großen IT-Betrieb mit standardisierten und effizienten Strukturen können die Wirtschaftlichkeit der IT verbessert, die IT-Sicherheit erhöht und der Ausbau des Dienstleistungsangebots im Sinne eines E-Governments erreicht werden.

ZAHL DER MITARBEITENDEN



1.2 Kairos: Strategischer Rahmen für die Weiterentwicklung der BITBW

Die BITBW entwickelt sich als Organisation, aber auch ihre Leistungen kontinuierlich weiter, um die Landesverwaltung zuverlässig, wirtschaftlich und technologisch auf dem aktuellen Stand zu unterstützen. Nach Abschluss des Transformationsprozesses der letzten Jahre richtet sich der Fokus nun auf die langfristige strukturelle und fachliche Weiterentwicklung. Zu diesem Zweck wurde das Programm Kairos eingerichtet. Der Begriff Kairos kommt aus dem Griechischen und steht für den günstigen, entscheidenden Augenblick, in dem eine Handlung den größten Erfolg verspricht.

Das Projekt Kairos bündelt zentrale Zukunftsthemen der BITBW in einem gemeinsamen Programm. Vorhaben werden priorisiert, aufeinander abgestimmt und übergreifend gesteuert. So können Abhängigkeiten frühzeitig berücksichtigt, Doppelarbeiten vermieden und Ressourcen gezielt eingesetzt werden. Damit schafft die BITBW klare Strukturen für die koordinierte Weiterentwicklung ihrer Leistungen.

Im Programm werden insbesondere Themen mit hoher strategischer Bedeutung für die Landesverwaltung zusammengeführt. Dazu zählen unter anderem Cloud- und Automated-Services, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, die Weiterentwicklung der Rechenzentrumsstrategie sowie die Modernisierung von Fachverfahren. Da diese Handlungsfelder fachlich und technisch eng miteinander verbunden sind, ist eine gemeinsame Steuerung erforderlich.

Kairos ist deshalb im neu aufgestellten Präsidialstab der BITBW verankert. Dort sind zentrale Querschnittsaufgaben wie Unternehmenssteuerung, Controlling und IT-Management gebündelt. Das Programm übernimmt die übergreifende Koordination und sorgt für Transparenz zwischen den Themen.

Mit Kairos stärkt die BITBW ihre Fähigkeit, strategische Themen strukturiert und effizient umzusetzen. So bleibt sie auch künftig die leistungsfähige und moderne IT-Partnerin der Landesverwaltung.



2. ARBEITEN BEI DER BITBW

2.1 Kulturwandel bei der BITBW: Überblick und aktueller Stand

Mit dem Programm culture@bitbw treibt die BITBW den kulturellen Wandel seit mehreren Jahren gezielt voran. Dabei versteht die BITBW Kulturentwicklung nicht als einmaliges Projekt, sondern als fortlaufenden Prozess in einer dynamischen Arbeitswelt. Denn nachhaltige Zukunftsfähigkeit entsteht dort, wo Weiterentwicklung als dauerhafte Aufgabe verankert ist. Ein zentraler Baustein im Jahr 2025 war die Fortführung des etablierten Formats „historischgewachsen“. Mit kurzen, klar strukturierten Impulsen in Staffeln von jeweils drei Folgen hinterfragt das Format eingefahrene Routinen nach dem Motto „Das haben wir schon immer so gemacht“ und setzt alltagsnahe Denkanstöße für neue Perspektiven.

Parallel dazu wurde die Feedbackkultur systematisch gestärkt. Ein Feedback Guide bündelt praxiserprobte Ansätze für wertschätzendes und wirksames Feedback im Arbeitsalltag. Neben Grundlagen enthält er konkrete Strukturmodelle für 1:1-Gespräche, Impulse für Team-Retrospektiven sowie Checklisten, Methodenkarten und einen 2025 neu entwickelten, ergänzenden „Werkzeugkasten Feedbackkultur“. Ziel ist es, Feedback als selbstverständlichen Bestandteil der Zusammenarbeit zu verankern.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Führungskräftefeedback mit anschließenden Coachings. Durch einen Blick aus unterschiedlichen Perspektiven konnten Führungskompetenzen gezielt weiterentwickelt, blinde Flecken erkannt und das eigene Wirkungsspektrum geschärft werden. Dies trägt dazu bei, Potenziale besser auszuschöpfen, die Zusammenarbeit im Team zu stärken und ein realistisches, selbstbewusstes Führungsverständnis zu fördern.



Auch der BITBW-Tag – inzwischen fester Bestandteil des BITBW-Spätjahres – fand 2025 wieder statt. Mitarbeitende aus allen Bereichen gestalten diesen Tag aktiv, indem sie ihren Kolleginnen und Kollegen Einblicke in aktuelle Aufgaben, Projekte und Entwicklungen geben. Der BITBW-Tag folgt dabei dem Prinzip „von Mitarbeitenden für Mitarbeitende“ und stärkt so Transparenz, Wissenstransfer und Vernetzung innerhalb der Organisation. Um eine möglichst niedrige Teilnahmehürde zu gewährleisten und eine breite Themenvielfalt zu ermöglichen, findet der BITBW-Tag virtuell statt. In mehreren parallelen Breakout-Runden wird jedes Jahr die Vielfalt der Arbeit bei BITBW sichtbar. Inhaltlich reichten die Beiträge diesmal vom Einsatz Künstlicher Intelligenz über digitale Collaboration-Tools bis hin zur digitalen Barrierefreiheit und IT-Sicherheit. Der BITBW-Tag leistet damit einen wichtigen Beitrag zur internen Kommunikation und zum organisationsweiten Austausch.

2.2 Gründung des neuen Stabs People & Culture

Anfang des Jahres 2025 wurde bei der BITBW der Stab „People & Culture“ gegründet. Die BITBW will mit diesem Schritt sicherstellen, dass die strategische Mitarbeitendenentwicklung, das Veränderungsmanagement und die Kommunikation nicht getrennt voneinander agieren, sondern nahtlos ineinanderfließen. Im Stab „People & Culture“ bündelt die BITBW deshalb nun die Kompetenzen aus diesen Bereichen.



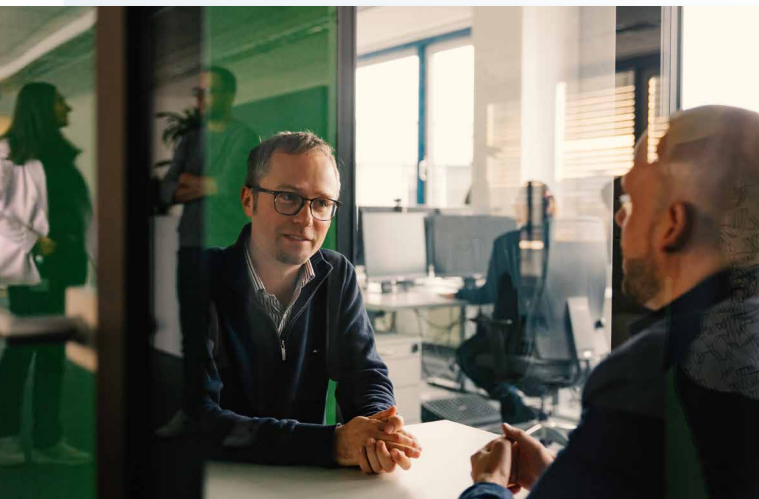
Die Gestaltung des Wandels ist eine Daueraufgabe für die BITBW und wird mit Blick auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen noch weiter an Relevanz gewinnen. Themen wie die strategische Entwicklung der BITBW, der Transformationsprozess und alle damit verbundenen Veränderungen sowie Entwicklungen, die mit dem Einsatz von KI, dem demografischen Wandel und Fachkräftemangel einhergehen, prägen schon heute unseren Arbeitsalltag und unsere Arbeitsweise. Es gilt, diesen Wandel aktiv zu gestalten und damit die Organisationsentwicklung der BITBW zu begleiten. Dies gelingt, wenn die Entwicklung der Mitarbeitenden, Führungskräfte und Teams, der Kulturwandel und die Kommunikation aus einem Guss kommen und aufeinander abgestimmt sind.

Auch wenn dieser Schritt zunächst ungewohnt für eine Behörde wirkt, ist er vor allem in dem Spannungsfeld zwischen Behörde und moderner IT-Dienstleisterin, in dem sich die BITBW befindet, wichtig. Mit dem neuen Stab kann die BITBW den Wandel aktiv gestalten und begleitet damit die gesamte Organisationsentwicklung der BITBW. Dies festigt den Paradigmenwechsel, den die BITBW schon vor einiger Zeit – unter anderem auch mit dem oben beschriebenen Kulturwandel – eingeleitet hat.

2.3 Mentoring in der BITBW: Eine Chance zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung

Das Mentoring-Programm, welches im Jahre 2025 bei der BITBW gestartet wurde, bietet Nachwuchskräften eine besondere Möglichkeit, sich abseits des Tagesgeschäfts persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Beschäftigte in höheren Positionen mit einigen Jahren Berufserfahrung und Einblicken in verschiedene Aufgabenbereiche können sich hierbei als Mentorin oder Mentor zur Verfügung stellen. Wer noch nicht so lange bei der BITBW arbeitet, wer seine sozialen, persönlichen und beruflichen Kompetenzen oder seinen Zugang zu Netzwerken ausbauen möchte, kann sich als Mentee melden. Alle Mentees bekommen dann jeweils einen passenden Mentor bzw. eine passende Mentorin zugewiesen.

Durch den direkten Austausch miteinander entstehen hierbei Lernräume, die weit über klassische Fortbildungsangebote hinausgehen. Mentorinnen und Mentoren erleben es außerdem als bereichernd, ihre Erfahrungen weiterzugeben, den eigenen Weg zu reflektieren und neue Perspektiven einzunehmen.



2.4 Ausbildung und Studium bei der BITBW

Im Jahr 2025 haben bei der BITBW fünf Auszubildende ihre Berufsausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration erfolgreich abgeschlossen. Alle Absolventinnen und Absolventen wurden von der BITBW übernommen. Zudem schloss ein DHBW-Student im Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ sein Studium ab.



Im September 2025 starteten direkt die neuen Auszubildenden und DHBW-Studierenden bei der BITBW. In den Einführungswochen erhielten sie eine fundierte IT-Grundausbildung, lernten die BITBW kennen und erhielten Einführungen in verschiedene Tools.

Ende des Jahres 2025 wurde ein internes Moodle-Lernportal speziell für Auszubildende eingeführt. Das Portal wird vom Ausbildungsteam der BITBW betreut und dient der zentralen Bereitstellung von Lernmaterialien, Übungen und Lernfortschrittskontrollen. Dadurch wird das selbstgesteuerte Lernen unterstützt und der Lernfortschritt transparenter dokumentiert.

Im weiteren Verlauf lernen die Auszubildenden die Arbeitswelt der BITBW kennen und wirken an interessanten Projekten in den Fachbereichen mit. Sie arbeiten in verschiedenen Abteilungen und bekommen so einen Einblick in den gesamten Betrieb und die vielfältigen Aufgabenfelder der IT. Während der Ausbildung bei der BITBW dürfen die Auszubildenden auch an Fortbildungen teilnehmen, mit denen sie sich individuell weiterentwickeln können. Indem die Ausbilderinnen und Ausbilder sich regelmäßig mit den Auszubildenden zusammensetzen, den Entwicklungsstand besprechen und gemeinsam die Schwerpunkte der Ausbildung festlegen, können die Auszubildenden ihre Berufsausbildung aktiv mitgestalten.

Im 3-jährigen Dualen Studium sammeln die Studierenden ebenfalls zahlreiche praktische Erfahrungen. Die Studienphasen an der DHBW wechseln sich mit Praxisphasen in der BITBW ab. Auf diese Weise bildet die BITBW ihre Studierenden wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert für die zukünftigen Aufgaben und Projekte aus. Die Studierenden werden durch eine intensive fachliche Begleitung und Einbindung unterstützt, indem allen eine feste Mentorin oder ein fester Mentor zur Seite steht. Gezielte Schulungsmaßnahmen ermöglichen zudem eine individuelle persönliche und fachliche Entwicklung.

3. PROJEKTE UND PRODUKTE

Im folgenden Kapitel stellen wir eine kleine Auswahl von Projekten des vergangenen Geschäftsjahres vor. Die dargestellten Beispiele geben einen kurzen Einblick in die Vielfalt der Aktivitäten der BITBW, decken aber selbstverständlich nicht das gesamte Spektrum ab.

3.1 Aufbau einer bundeseinheitlichen Justizcloud

Bereits Ende 2024 hatten die Justizministerinnen und Justizminister von Bund und Ländern den Aufbau einer bundeseinheitlichen Justizcloud beschlossen. Der Aufbau der Justizcloud stellt das bislang größte IT-Projekt der deutschen Justiz dar. Das Projekt zielt darauf ab, die Digitalisierung und Vernetzung der Justiz in Deutschland voranzutreiben. Es soll eine zentrale, cloudbasierte Infrastruktur für die Justiz entstehen, die eine länderübergreifende, standardisierte Betriebsplattform für die Modernisierung von justizspezifischen Fachverfahren darstellt. Die Justizcloud ist im Grunde die Weiterentwicklung des zukünftigen Betriebsmodells für Fachverfahren, denn neue Fachverfahren wie bspw. GeFa (Gemeinsames Fachverfahren) werden „cloud nativ“ entwickelt.

Neben anderen Dienstleistenden ist auch die BITBW beim Projekt rund um die bundeseinheitliche Justizcloud beteiligt: Mit dem Aufbau und dem Betrieb von Plattform und Infrastruktur-Knoten hat die BITBW den Auftrag für zwei zentrale Arbeitspakete im Projekt erhalten. Dadurch erhält die BITBW nun bundesweit Aufmerksamkeit.

Die BITBW hat im Angebotsprozess vor allem mit ihrer Erfahrung und einem wirtschaftlichen Preis überzeugen können. Auch die langjährige, sehr gute Zusammenarbeit mit der Justizverwaltung in Baden-Württemberg hat dazu beigetragen, die BITBW als zentrale Dienstleisterin für entscheidende Aufgaben im Projekt mit an Bord zu nehmen.

Die auf Open Source basierte Plattform der BITBW spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Mit dieser hatte sich die BITBW bereits als zuverlässige und leistungsfähige Partnerin für die Bereitstellung von Cloud Services erwiesen. In den kommenden 16 Monaten wird die BITBW nun die zentrale Plattform für die Bundesländer aufbauen.

Dies ist ein bedeutender Schritt auf dem Weg zu bundesweiten Kooperationen, weit über die Landesgrenzen von Baden-Württemberg hinaus.

Hintergrundinformationen aus dem Aufbaustab der Justizcloud gibt's in der 4. Folge des Podcasts „Vibes & Bytes“:

- [Spotify](#)
- [Apple-Music](#)
- [Amazon](#)



3.2 F13: KI für THE LÄND

F13 ist Baden-Württembergs digital souveräne KI-Assistenz – entwickelt für die Anforderungen der Landesverwaltung, betrieben in der sicheren Infrastruktur der BITBW und aufgebaut auf offenen Open-Source-Sprachmodellen. Damit steht eine leistungsfähige, vertrauenswürdige Lösung bereit, die technologische Innovationskraft mit öffentlicher Verantwortung verbindet.



IT für THE LÄND.

Als eigenständige und modellunabhängige Plattform wurde F13 konsequent auf die Bedürfnisse der Verwaltung zugeschnitten. Sie unterstützt unter anderem bei Informationsverarbeitung, Texterstellung und Recherche und ermöglicht es Mitarbeitenden, generative KI sicher und effizient in ihre täglichen Arbeitsprozesse zu integrieren. So entsteht spürbarer Mehrwert im Büroalltag – praxisnah, datensouverän und zuverlässig.

Seit Juli 2025 ist F13 zudem als Open-Source-Projekt geöffnet. Der Quellcode ist frei zugänglich und lädt Verwaltungen, Organisationen sowie Entwicklerinnen und Entwickler zur aktiven Mitgestaltung ein. F13 kann an individuelle Anforderungen angepasst, gemeinsam weiterentwickelt und im Sinne des Open-Source-Gedankens wieder mit der Gemeinschaft geteilt werden. Auf diese Weise wächst ein Ökosystem, das Innovation fördert und Wissen bündelt.

F13 versteht sich als Beitrag zu einer modernen, transparenten und kooperativen Verwaltungsdigitalisierung. Das System ist praxiserprobt, am Gemeinwohl orientiert und bewusst als „Work in Progress“ angelegt – offen für Weiterentwicklung und neue Anwendungsfelder.



Im Laufe des Jahres 2025 wurde F13 in die digitale Bildungsplattform SCHULE@BW integriert. Mit der digitalen Bildungsplattform SCHULE@BW haben alle öffentlichen Schulen im Geschäftsbereich des Kultusministeriums von Baden-Württemberg die Möglichkeit, zentral auf landesweit bereitgestellte IT-Services zuzugreifen. Ein Bestandteil von SCHULE@BW ist auch der digitale Arbeitsplatz für Lehrkräfte.

3.3 Moderne Softwareentwicklung für eine zukunftsorientierte Verwaltung

Ende 2025 wurde eine neue Entwicklungsplattform fertiggestellt. Die Plattform bietet eine moderne, leistungsstarke und sichere Arbeitsumgebung für Softwareentwicklungsprojekte, die speziell auf die Anforderungen heutiger Softwareprojekte ausgerichtet ist.



Ziel hierbei war es, die Kunden der BITBW mit den besten Lösungen zu unterstützen. Deshalb wurde die neue Plattform so konzipiert, dass sie höchste Performance und maximale Datensicherheit bietet. Durch die nahtlose Integration von Cloud-native Technologien, Tools und Praktiken können Softwareentwicklungsprojekte nun noch effizienter und sicherer umgesetzt werden.

Im Text zu „Kairos“ wurde bereits beschrieben, dass die Modernisierung von Fachverfahren einen strategisch wichtigen Punkt darstellt. Hierbei geht es im Grunde um die Erneuerung und Weiterentwicklung der IT-gestützten Verwaltungsverfahren der Landesverwaltung von Baden-Württemberg. Die neue Entwicklungsplattform knüpft genau hier an, denn ein weiterer wichtiger Schritt im Zuge der Plattform ist die geplante Anbindung der Landes-KI F13 an Fachverfahren und die Weiterentwicklung bestehender sowie die Entwicklung neuer Microservices im Gesamtkontext F13. Dies soll die KI-Technologien in der Fachverfahrensmodernisierung standardisieren und unsere Kunden noch besser unterstützen.

Im Jahr 2026 ist geplant, die Plattform und die Clients als landesweiten Service innerhalb der Landesverwaltung anzubieten. Dies wird eine zentrale und skalierbare Entwicklungsumgebung für die gesamte Landesverwaltung bieten und die Effizienz, Sicherheit und Innovationskraft der Softwareentwicklung weiter stärken.

Die neue Entwicklungsplattform leistet einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung und Innovationskraft innerhalb der Landesverwaltung.